

<https://m.oe24.at/oesterreich/chronik/wien/25-Jaehrige-erstochen-Das-sind-Opfer-und-Verdaechtiger/363836488#!>

Nächster Frauenmord 15.01.19 06:07

25-Jährige erstochen: Schwester-Killer hatte Liebeskummer

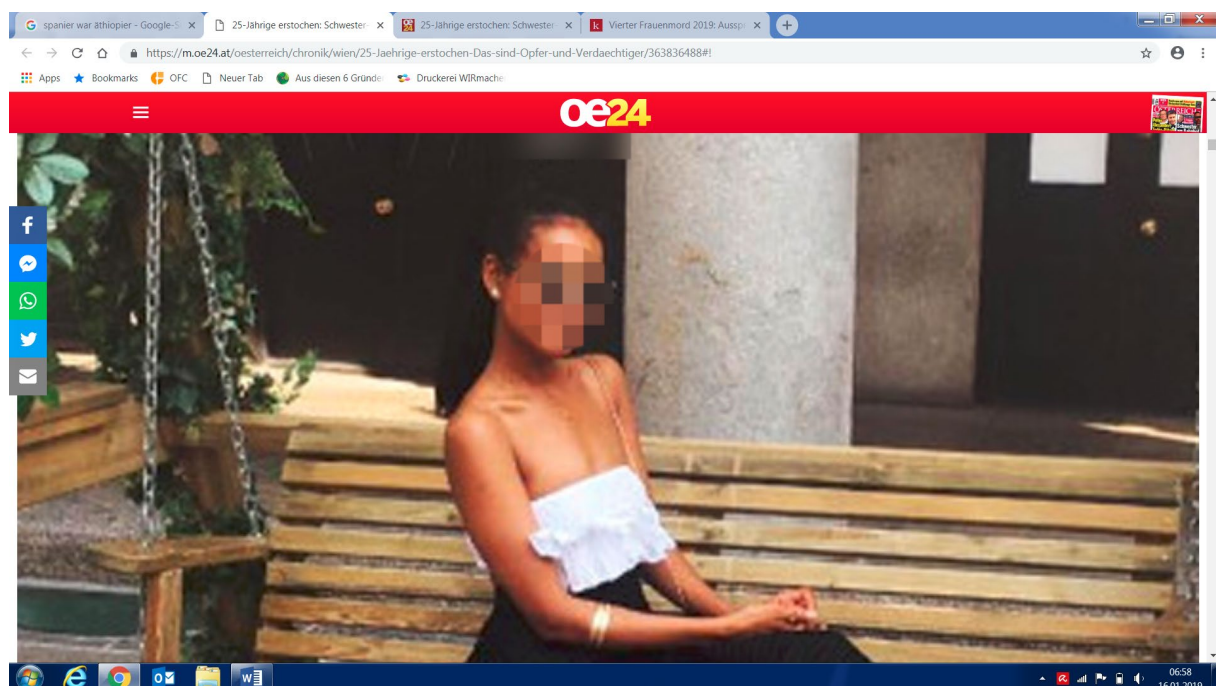
21-Jähriger festgenommen.

Am Wiener Hauptbahnhof ist es in der Nacht auf Dienstag zu einem tödlichen Messerangriff gekommen. Das Opfer verstarb noch an Ort und Stelle. Der mutmaßliche Täter konnte festgenommen werden, hieß es seitens der Polizei. Die ermordete Frau und der mutmaßliche Täter sowie eine weitere beteiligte Frau sind Geschwister aus Nord-Spanien (mit äthiopischen Wurzeln).

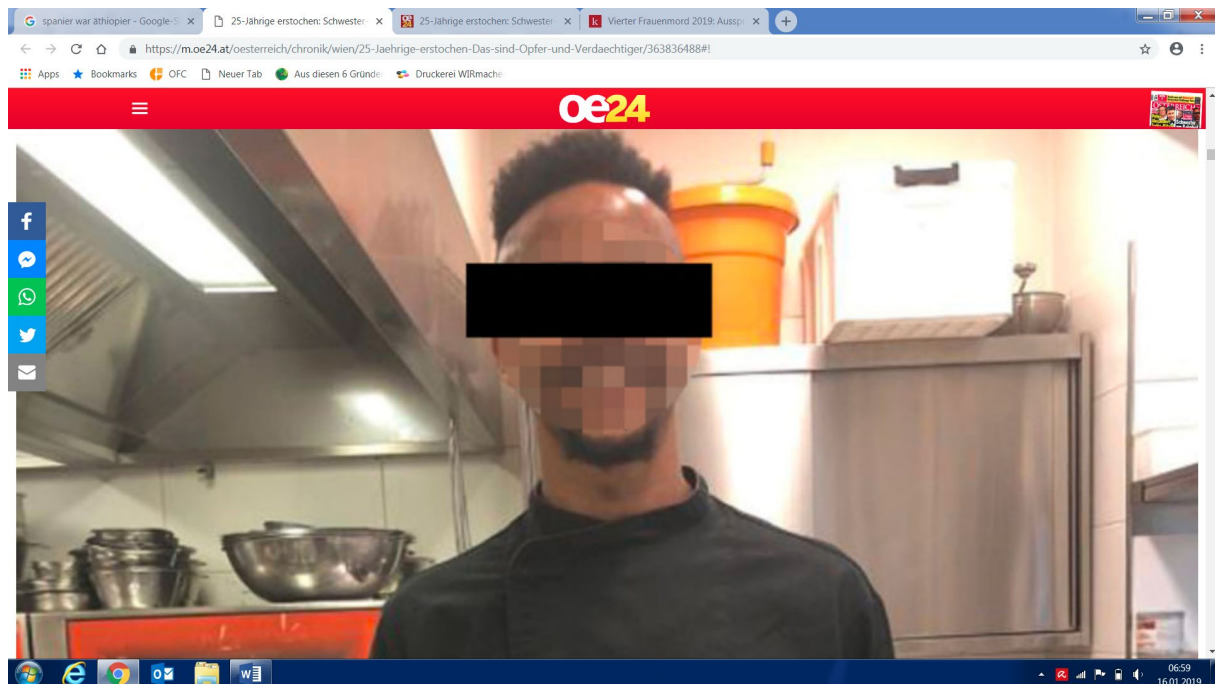
Der 21-jährige Spanier, der in der Nacht auf Dienstag im Wiener Hauptbahnhof seine 25-jährige Schwester erstochen hat, war in einer ersten Befragung geständig.

Schwestern wollten Bruder aus Drogenszene retten

Die beiden Schwestern des mutmaßlichen Täters sind extra aus London angereist, um ihren Bruder zu treffen. Die beiden Frauen haben erfahren, dass er in die Drogenszene abgerutscht ist. Sie wollten ihn da rausholen - mit ihm sprechen und ihn retten. Auf Facebook erfuhren sie, wo sich ihr Bruder aufhielt. Als sie ihn am Hauptbahnhof antrafen, fackelte der 21-Jährige nicht lange und nahm seine 25-jährige Schwester in den Schwitzkasten und stach unzählige Male mit dem Küchenmesser zu. Die zweite Frau (33) musste die Bluttat schockiert mit ansehen.



Die 25-Jährige Verkäuferin starb an den Verletzungen.



Der mutmaßliche Täter (21) war Koch in der Schweiz und Österreich.

Aus Liebeskummer untergetaucht

Der Verdächtige arbeitete über die Gastro-Jobvermittlung Gronda (*Anm.: Über für Köche*) in Vorarlberg, in der Schweiz und zuletzt in Achensee/Tirol. Er ist aus Liebeskummer von dort nach Wien abgehauen. In seinem letzten Internet-Posting vor sechs Tagen schreibt er über eine bisher unbekannte Freundin: "Ich habe sie geliebt wie eine Prinzessin, aber sie hat auf mich draufgehaut wie auf einen Nagel."

Das 25-jährige Mordopfer erlag seinen Verletzungen in den Armen eines ÖBB-Securitys, der es in den letzten Minuten ihre Lebens betreue und beruhigte. Die Frau war extra aus London angereist, wo sie als Sales Advisor arbeitet, um den Bruder aus der Drogenszene zu retten. **Der mutmaßliche Täter, der 21-jährige Spanier mit äthiopischen Wurzeln, war, wie berichtet, Koch u.a. in der Schweiz und in Österreich. Die Familie ist weit verstreut: Ein Teil wohnt in Graubünden (Schweiz), ein anderer in London, Wien und Spanien.**

Die Tatwaffe, ein Küchenmesser mit rund 20 Zentimeter langer Klinge, wurde neben der Leiche sichergestellt.

Eine niederschriftliche Vernehmung durch die Ermittler des Landeskriminalamts Wien war laut Fürst noch ausständig. Über die Hintergründe der Tat und weitere Details sagte die Polizei Dienstagmittag nichts. Die Spurenauswertung, weitere Ermittlungen im Umfeld sowie Vernehmungen der Zeugen waren noch im Gange, hieß es.

Securitys fixierten den 21-Jährigen

"Der Mann ist von der Kassenhalle hinuntergelaufen, das spätere Opfer lief ihm hinterher", berichtete Daniel Pinka, Pressesprecher der ÖBB vom Tathergang. "Dann hat er seinen Rucksack auf den Boden gestellt, lief zu der Frau und stach mit einem Messer zu. Ob er das Messer aus dem Rucksack genommen hat, kann ich nicht sagen." Acht Security-Mitarbeiter der ÖBB hätten den Mann sofort am

Boden fixiert und der Frau Erste Hilfe geleistet. Auch Einsatzkräfte von Polizei und Berufsrettung versuchten zu reanimieren, jedoch vergeblich. Die ÖBB-Mitarbeiter hielten den 21-Jährigen bis zum Eintreffen der Polizei fest.

The screenshot shows the oe24 website interface. At the top, there is a navigation bar with categories: NEWS, LIVE-TV, VIDEOS, BUSINESS, SPORT, LEUTE, DIGITAL, AUTO, REISEN, RADIO, and GEWINNSPIELE. A social media button indicates 'Gefällt mir 226.980'. The main content area features a video player with the title 'TÖDLICHE ANGRIFE: WEITERER FRAUENMORD IN WIEN'. The video player includes a thumbnail of a man in a police uniform, identified as Daniel Fürst, Pressesprecher der LPD Wien. The video title is 'TÖDLICHE ANGRIFE: WEITERER FRAUENMORD IN WIEN'. The video player also shows a progress bar at 00:02 / 01:44. To the left of the video player, there is a sidebar with a 'JETZT LIVE OE24.TV' banner, a 'WETTER' forecast section, and a 'TOP-VIDEOS DES TAGES' section featuring a video titled 'Messerattacke: Schwester am Hauptbahnhof'.

Die Messerattacke wurde am Ende der Passage von der U-Bahn zum Geschäftsbereich des Bahnhofs im zweiten Untergeschoß verübt. Um 1.15 Uhr wurden die Einsatzkräfte in das Gebäude im Bezirk Favoriten gerufen. Reanimationsversuche von Polizisten waren erfolglos, berichtete Fürst. Die Frau starb noch an Ort und Stelle.

Spurensicherung im Einsatz

Spurensicherung und Gerichtsmedizin standen noch im Einsatz, als die ersten U-Bahnen und Züge im Bahnhof hielten. Das Gebäude war zwischen 2.00 und 4.00 Uhr geschlossen. Die am Beginn der Bahnhofshalle liegende Leiche der Frau wurde mit einem Zelt verdeckt, in dem die Kriminalisten von Blicken der Pendler ungestört ihre Arbeit machen konnten. Bei dem Verkehrsknotenpunkt halten Nah- und Fernverkehrszüge, mehrere Schnellbahnen sowie die U1 und Straßenbahn- und Buslinien.

Nächster Frauenmord

Erst am Sonntag war die Leiche der 16-jährigen Manuela K. in einem Park in Wiener Neustadt gefunden worden. Der Tatverdächtige Yazan A. hat den Mord bereits gestanden. Das Jahr 2018 war eines der blutigsten der vergangenen 30 Jahre. Seit den 90er-Jahren gab es nie mehr als 50 Morde – jetzt führt die Polizei unter dem Paragraphen Mord für 2018 74 Bluttaten mit Todesfolge. Zwei Drittel der Opfer der blutigen Mordserie waren dabei Frauen. Eifersucht, Streit oder Scheidungen – das Motiv lag meist in der Beziehung zwischen Mann und Frau.

<https://kurier.at/chronik/wien/toedlicher-messerangriff-am-hauptbahnhof-25-jaehrige-getoetet/400377860>

Vierter Frauenmord 2019: Aussprache unter Geschwistern eskalierte

Verdächtiger ist geständig. Schwestern sollen ihren drogensüchtigen Bruder gesucht haben.

In der Nacht auf Dienstag kam es am Wiener Hauptbahnhof zum bereits vierten Frauenmord in diesem Jahr. Das Opfer, die 25-Jährige Eyerus E., soll erstochen worden sein und mehrere Messerstiche in den Oberkörper erlitten haben. Der Täter, Eyob E. wurde gefasst, ÖBB-Mitarbeiter hatten den 21-Jährigen bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten.

Die Frauen sollen die Adoptivschwestern des 21-jährige Verdächtigen sein. Der Mann ist ersten Informationen zufolge - wie das Opfer - ein spanischer Staatsbürger. Die Familie soll aus London kommen und äthiopische Wurzeln haben.

Angeblich war Eyob E. schon länger ohne aufrechte Meldung in Österreich und ins Drogenmilieu abgerutscht. Seine Schwestern sollen ihn über Facebookaufgespürt und ihn dann zu einer Aussprache getroffen haben. Diese dürfte in den frühen Morgenstunden des Dienstag blutig geendet sein.

Den beiden Security-Mitarbeitern fiel ein Mann mit einem Rucksack auf. Nachdem er den Rucksack abgestellt und auf das Opfer eingestochen hatte, fixierten die Beiden den Täter.



© Bild: Kurier/Birgit Seiser

Motiv noch nicht bestätigt

Ob es tatsächlich eine Aussprache zwischen den Schwester und ihrem Bruder war, die eskaliert ist, kann die Polizei derzeit noch nicht bestätigen.

In seinem letzten Post auf einer Social Media-Plattform spricht der Beschuldigte von Liebeskummer. "Ich liebte sie wie eine Prinzessin, aber sie behandelte mich wie ein Sklave", postete Eyob E. vor sechs Tagen. Außerdem jobbte der 21-Jährige als Koch in Österreich, auch in einem luxuriösen Wellnesshotel in Vorarlberg.

Kickl richtet Screening-Gruppe ein

Innenminister Herbert Kickl (FPÖ) hat angekündigt, eine Screening-Gruppe einzurichten. "Die Morde an Frauen in den vergangenen Tagen und Wochen haben gezeigt, dass wir akuten Handlungsbedarf in diesem Bereich haben", sagte Kickl am Dienstag. Die Gruppe soll Mordfälle, die seit 1. Jänner 2018 verübt wurden und als Beziehungstat eingestuft werden, aufrollen, screenen und analysieren. In den Fokus gefasst werden sollen beispielsweise die Vorgeschichte des Täters, die Opfer-Täter-Beziehung und Opfer-Täter-Charakteristika. "Es geht uns unter anderem darum zu analysieren, wer was wann wo wie womit und warum getan hat. Daraus sollen Muster abgeleitet werden. Eine weitere Frage, die sich die Gruppe stellen wird, ist, ob es Kommunikationsmängel zwischen verschiedenen Stellen gibt, die behoben werden müssen. Dadurch soll ein präventiver Ansatz erzielt werden, wodurch künftige Gewalttaten verhindert werden können", betonte der Innenminister.

Das Innenministerium will außerdem überprüfen, ob es einen Bedarf nach besserer Vernetzung von Prävention und Repression gibt, etwa zwischen Opferschutzeinrichtungen und Haftanstalten. "Wenn sich beispielsweise jemand in der Haft radikalisiert, dann muss das an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden", sagte Kickl. Ansehen will sich der Innenminister auch, wie die Bluttaten verübt wurden.

Die Screening-Gruppe soll sich aus Experten von Polizei, Innenministerium, Justiz, Profiling/Psychologie, Opferschutz und dem Austrian Center for Law Enforcement Sciences (ALES) zusammensetzen. Außerdem soll mit internationalen Einrichtungen Kontakt aufgenommen werden. Als Leiter der Gruppe ist der Direktor des Bundeskriminalamtes, Franz Lang, vorgesehen. "Die Screening-Gruppe versteht sich als Ergänzung zur Taskforce 'Strafrecht', die sich mit dem im Regierungsprogramm verankerten Schwerpunkt zum Thema 'Härtere Strafen für Sexual- und Gewaltverbrecher' auseinandersetzt", so der Innenminister.

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190115_OTS0159/toedliche-messerattacke

Tödliche Messerattacke

Wien (OTS) - Datum: 15.01.2018

Uhrzeit: 01:15 Uhr

Adresse: 10., Am Hauptbahnhof

Polizisten wurden wegen einer Messerattacke im Bereich des Hauptbahnhofs alarmiert. Nach derzeitigem Ermittlungsstand attackierte ein 21-jähriger spanischer Staatsbürger seine 25-jährige Schwester im Bereich des zweiten Untergeschosses mit einem Küchenmesser. Mitarbeiter des ÖBB Sicherheitsdienstes konnten den Mann bis zum Eintreffen der Exekutive festhalten. Die Beamten nahmen den Tatverdächtigen vor Ort fest. Polizisten des Stadtpolizeikommandos Favoriten und in weiterer Folge Einsatzkräfte der Wiener Berufsrettung versuchten die Frau zu reanimieren – leider erfolglos. Die Frau verstarb am Tatort. Die vermutliche Tatwaffe wurde sichergestellt.

Laut Angaben der 32-jährigen Adoptivschwester des Tatverdächtigen sind sie nach Wien gereist, um mit ihrem Bruder zu sprechen. Die Frau war zum Tatzeitpunkt ebenfalls am Tatort, blieb allerdings unverletzt.

In einer ersten Befragung durch die einschreitenden Beamten zeigte sich der 21-Jährige geständig. Die niederschriftliche Vernehmung durch die Ermittler des Landeskriminalamts Wien ist noch ausständig.

Die Spurenauswertung, weitere Ermittlungen im Umfeld und Vernehmungen etwaiger Zeugen sind im Gange.

Rückfragen & Kontakt:

Landespolizeidirektion Wien - Büro Öffentlichkeitsarbeit

Pressesprecher Daniel FÜRST

+43 1 31310 72105

lpd-w-ref-pressestelle@polizei.gv.at